

Hebbel, Friedrich: Das Venerabile in der Nacht (1845)

- 1 Auf benachbartem Balcone
- 2 Sah ich, wenn die Nacht sich senkte,
- 3 Oft zwei Schwestern traurig geh'n;
- 4 Doch, wie nah' ich ihnen wohne,
- 5 Und wie d'rob mein Herz sich kränkte:
- 6 Tags hab' ich sie nie geseh'n;
- 7 Nur mit seiner Flammenkrone,
- 8 Die er, wie in Feuer, tränkte,
- 9 Sah ich den Granatbaum steh'n.
-
- 10 Heute auch sind sie erschienen,
- 11 Ihre Kleider, ihre weißen,
- 12 Schimmern durch die Nacht, wie Licht;
- 13 Und die Düfte zieh'n von ihnen
- 14 Her zu mir, die sich befleißten,
- 15 Zu erfrischen ihr Gesicht;
- 16 Nur die süßen Mädchenmienen,
- 17 Die den Himmel uns verheißen,
- 18 Nur ihr Antlitz, seh' ich nicht.
-
- 19 Horch'! da zieht es durch die Gassen,
- 20 Beten höre ich und singen,
- 21 Fromm gebeugt steht Jedermann;
- 22 Mit dem Christusbild, dem blassen,
- 23 Kommen Knaben, Glocken klingen
- 24 Und Gott selber naht heran;
- 25 Aber meine Nachbarn fassen
- 26 Nach den Lampen rings und bringen
- 27 Sie zum Fenster, knieen dann.
-
- 28 An die junge Brust sich schlagend,
- 29 Sinken zu des Ew'gen Preise
- 30 Auch die Schwestern auf das Knie;

31 Und, die helle Lampe tragend,
32 Kommt die Mutter still, die greise,
33 Und sie stellt sie zwischen sie;
34 Doch der Baum, sie überragend,
35 Streut auf sie die Blüten leise,
36 Die der Sommer ihm verlieh.

(Textopus: Das Venerabile in der Nacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33972>)